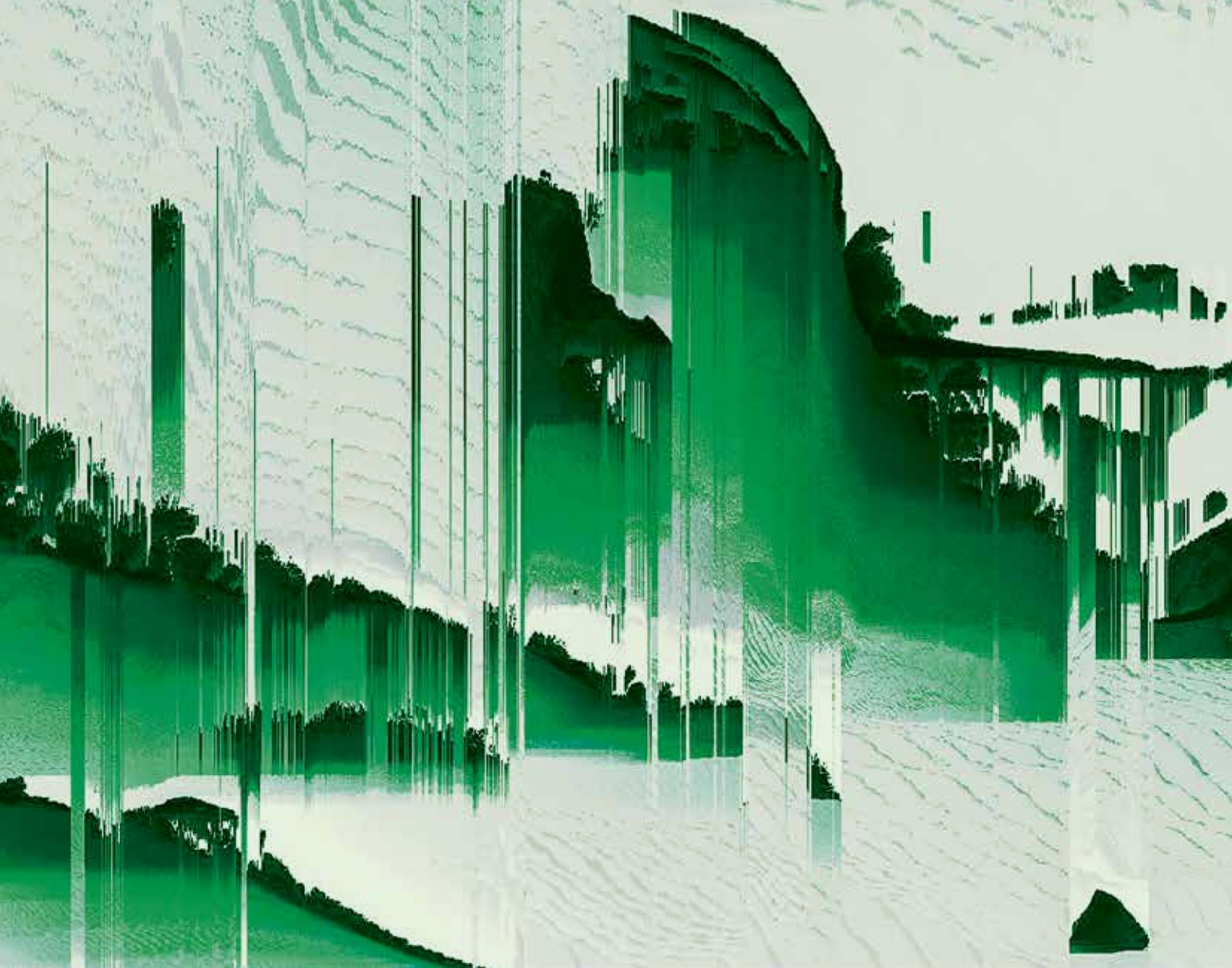


Herbst 2024

Limmat Verlag



«Plötzlich hob er den Kopf und blickte verwundert um sich. Das warme Licht war erloschen, die Welt sah anders aus. Er stand auf, rieb sich die Augen und schaute herum. Die Sonne war untergegangen. Unsagbar still und klar standen ringsum alle Berge im ruhigeren Blau des Abendhimmels, doch die nahen Felshänge, Karren und Matten waren schon ohne Glanz und Farbe wie von dunklen Schatten überhaucht.

Er blieb lange stehen und regte sich kaum, dann begann er zu warten; das hatte er bis jetzt nicht, oder nicht nur getan, jetzt tat er nur noch das, er wartete auf den Vater und wollte von nichts anderem mehr wissen.»

Aus *Die Furggel*



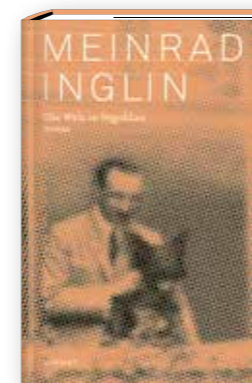
Foto Meinrad Inglin in Schneefeld vor Bergpanorama, 1924/1931, Meinrad Inglin-Stiftung Schwyz

→
Erstmals sämtliche Erzählungen in einem Band

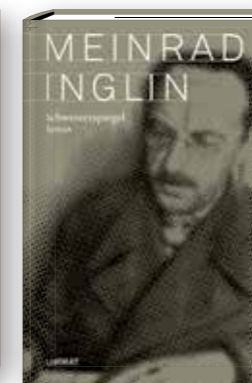
→
«Ein Dichter wird Dichter, wenn er eine besondere Beziehung zur Natur hat. Diese und die Weite des Geistes habe ich bei keinem anderen Schriftsteller so gespürt wie bei Inglin.» *Usama Al Shahmani*

→
«Er ist einfach ein grosser Erzähler und einer der ungewöhnlichsten Beobachter und Schilderer von Landschaft in der Literatur des 20. Jahrhunderts.» *Peter Laemmler, Norddeutscher Rundfunk*

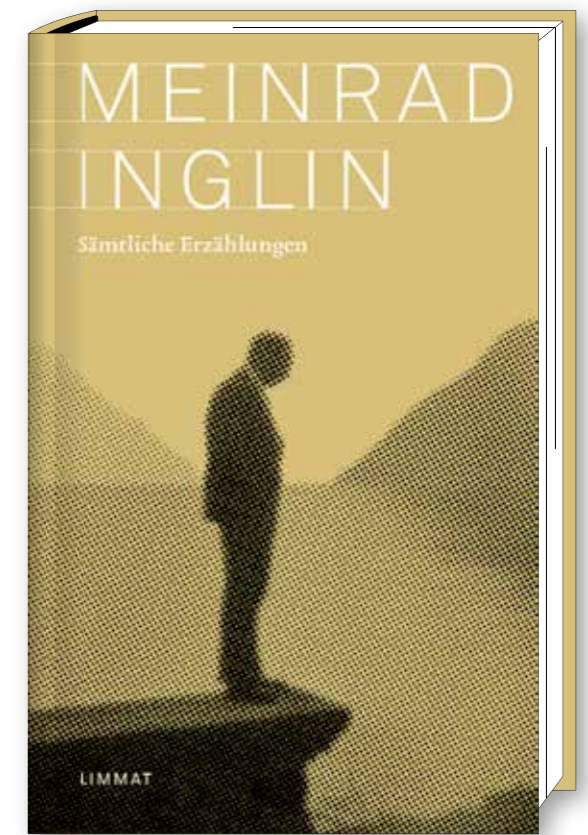
Dieser Band präsentiert sämtliche 57 Erzählungen von Meinrad Inglin. Erstmals aufgenommen sind die 11 frühen Erzählungen, die zwischen 1909 und 1926 in Zeitungen und Zeitschriften erschienen sind. Herausragend in Inglin's Erzählungen ist die Natur, für die er einen ungewöhnlich reichen Wortschatz entfaltet. Aber Inglin ist nicht nur ein Meister der Naturbeschreibungen, eng verknüpft damit sind oft existenzielle Situationen von Menschen, die von Naturgewalten bedroht sind oder in Konfrontation mit der Natur ihren Weg suchen. Ein frühes Nature Writing, das bis heute durch seine Meisterschaft und erzählerische Kraft besticht.



978-3-03926-044-7



978-3-85791-744-8



Meinrad Inglin
Sämtliche Erzählungen

ca. 920 Seiten, Leinen bedruckt, Fadenheftung
Mit einem Nachwort von Beatrice von Matt
ca. sFr. 48.– / € 44.–
ISBN 978-3-03926-072-0
WG 1 111



Erscheint am 10. Oktober 2024

→
[Digitales Leseexemplar auf netgalley.de](https://netgalley.de)

Meinrad Inglin (1893–1971) aus Schwyz zählt zu den bedeutendsten Schweizer Schriftstellern. Nach Abbruch einer Uhrmacher- und Kellnerausbildung sowie des Gymnasiums studiert er Literaturgeschichte und Psychologie in Genf und Neuenburg. Arbeit als Zeitungsredaktor und ab 1923 als freier Schriftsteller. Für sein Werk (vor allem Romane und Erzählungen, einzelne Aufsätze, Notizen und eine Komödie) wurde Inglin vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Grossen Schillerpreis und dem Gottfried-Keller-Preis.

«Wer an dieser eisigen Melancholie erkrankt ist wie ich (ich schreibe dies ohne falsche Romantik, ganz nüchtern), wird böse, wenn er keinen Menschen findet, der ihn von Zeit zu Zeit auftaut. ... Jeder Deiner Briefe hält mich, gibt mir warm und macht hell. ... Ich brauche Deine Briefe, ich brauche Deine Anteilnahme, ich möchte an Dich denken können als an einen Menschen, der mir ganz nah steht und der mir nie gleichgültig sein wird.»

Adelheid Duvanel um 1959/60 im Café Atlantis in Basel. Foto Norma Hotel



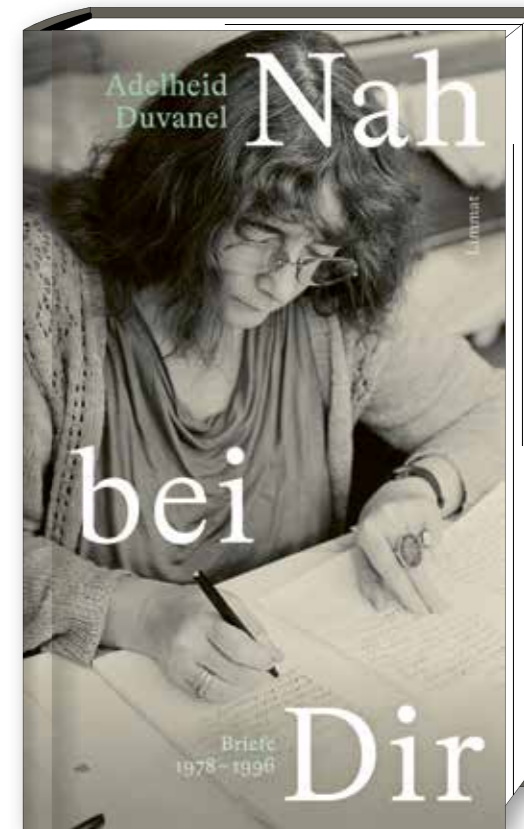
→
«Es wäre wunderbar, wenn bald ein zweiter Band mit Kolumnen, mit Briefen und Dokumenten erscheinen könnte, um ein vollständiges Porträt dieser ausserordentlichen Dichterin einer schwarzen Anthropologie zu erhalten.» *Michael Krüger, Die Zeit*

→
Die Kolumnen und Alltagstexte
erscheinen 2025

Bis kurz vor ihrem Tod berichtet Adelheid Duvanel der befreundeten Autorin Maja Beutler fast in Echtzeit aus ihrem Leben, monatlich, manchmal täglich. Parallel dazu ihre Korrespondenz mit dem Lektor Klaus Siblewski, der sie bis an ihr Lebensende begleitet, in Krisen zum Weiterschreiben ermuntert, ihr hilft, Werkbeiträge und Stipendien zu erhalten. — Lakonisch bis selbstironisch, manchmal aber auch verzweifelt erzählt Adelheid Duvanel aus ihrem schwierigen Alltag, von den Aufenthalten in der Klinik, von der desaströsen Beziehung mit ihrem Mann Joe, von der Drogensucht und Aids-erkrankung der Tochter. — Aber auch vom Schreiben und Lesen handeln die Briefe, der Figurenkreis der Erzählungen taucht auf, manche Szenen sind sogar wörtlich in die Texte eingegangen. — «Nah bei Dir» ist eine Art Tagebuch in Briefform, ein nüchternes Protokoll über ein schweres, unerträgliches Leben und das erschütternde Selbstporträt einer Autorin, die den widrigsten Umständen lange standhält und ihnen grosse Kunst abringt.



978-3-03926-013-3



Adelheid Duvanel
Nah bei Dir
 Briefe 1978–1996
 Herausgegeben und mit einer Einleitung
 von Angelica Baum
 ca. 800 Seiten, Leinen bedruckt, Fadenheftung
 ca. sFr. 48.– / € 44.–
 ISBN 978-3-03926-079-9
 WG 1 117

 Erscheint am 10. Oktober 2024

→
Die Herausgeberin steht
gern für Veranstaltungen
zur Verfügung.

→
Digitales Leseexemplar
auf netgalley.de

Adelheid Duvanel, geboren 1936 in Pratteln und aufgewachsen in Liestal, machte eine Lehre als Textilzeichnerin. Ausser einem Jahr auf Formentera lebte sie in Basel. Duvanel wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Grossen Schillerpreis und dem Kranichsteiner Literaturpreis. Im Limmat Verlag sind sämtliche Erzählungen unter dem Titel «Fern von hier» lieferbar.

Angelica Baum, geboren 1956 in Sierre, studierte Klavier, Orgel, Philosophie, Literatur und Musikwissenschaft. Zusammen mit Birgit Christensen ist sie Herausgeberin der Briefe von Julie Bondeli, vier Bände, Chronos Verlag 2012.



Foto Bernadette Strässle

«Ich frage Dich erneut, weil Du jetzt ganz wach bist, nach meinem Plan betreffend dessen, was mit Deinem Körper passieren soll, wenn Dein Herz dann nicht mehr schlagen wird.

Die Antwort, ich erwarte keine andere:

- Ja, aber mehr interessiert mich das Leben, das ich bis dahin habe.
- Was ist am schwersten auszuhalten?
- Der Vergleich.
- Was meinst du damit?
- Wenn ich dich sehe oder unsere Söhne. Was ihr tun könnt, was ich nicht tun kann.

(Pause)


- Nein, am schwersten ist es, Abschied zu nehmen.
- Ich glaube, du musst dich in ein paar Dinge ergeben ...
- (Du unterbrichst mich harsch.)
- In ein paar Dinge ...!»

→

«Eines Morgens die Meldung in der Zeitung, schräg unter der Kaffeetasse: Ruth ist gestorben. Ruth! Sie, die das Leben liebte, die an Kraft, an Souveränität, an Freiheit uns allen überlegen war. Das Buch ihres Mannes Eric Bergkraut tröstet nicht, aber es beschenkt uns, indem es uns am Sterben Ruths teilhaben lässt, an ihrer Kraft, Souveränität und Freiheit noch im Vergehen.» *Navid Kermani*

Eine Frau ist krank, sie wird sterben. Ihr Ehemann begleitet sie. Die Reise geht über hundert Tage, sie führt in drei Kliniken, zu zahlreichen Ärztinnen und Ärzten und schliesslich nach Hause. — Die Frau ist Ruth Schweikert, sie hat vor Jahren über ihre Krebserkrankung ein Buch geschrieben, «Tage wie Hunde». Eric Bergkraut schreibt das Buch fort, es wird zur Hommage auf seine Partnerin. Direkt und behutsam zugleich beschreibt er den gemeinsamen Weg. Er blendet zurück auf ein gemeinsames Leben mit Höhen und Tiefen, die erste Begegnung steht neben den letzten Gesten. — «Hundert Tage im Frühling» ist das berührende Dokument eines Abschieds. Und wird zugleich zu einem Lebensbuch, das Mut spendet. Vielleicht nicht auf ein anderes Leben nach dem Tod. Aber auf das Leben bis dahin.



Eric Bergkraut
Hundert Tage im Frühling
 Geschichte eines Abschieds
 ca. 208 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
 ca. sFr. 32.– / € 27.–
 ISBN 978-3-03926-075-1
 WG 1 117

 Erscheint am 22. August 2024

→
[Digitales Leseexemplar ab Juni auf netgalley.de](#)



978-3-85791-881-0



Eric Bergkraut, geboren 1957 in St-Maur bei Paris, ab 1961 aufgewachsen in Aarau. Zunächst Engagements als Schauspieler am Theater sowie für Film und Fernsehen. Später Autor von Reportagen, seit 1991 Filme als Regisseur und Produzent, u. a. mit Anna Politkowskaja, Ágota Kristóf, Peter Bichsel und Michail Chodorkowski. Sein Werk wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Václav Havel Award für «Letter to Anna». Im Limmat Verlag ist «Paradies möchte ich nicht. Roman einer Familie» lieferbar.

«Von oben habe ich die Inseln in ihrer wahren Gestalt gesehen. Die eine ist eine Kaulquappe, eine andere eine Schlange. Eine, Rapa Iti zum Beispiel, die zu Französisch-Polynesien gehört, ist ein Seepferd, die da eine Kröte, die gleich weiterhüpfen wird. Ich weiss um die Schönheiten der Inseln – wer nicht? –, aber auch um ihre Gefahren, vor denen sie uns so deutlich und so vergeblich warnen.»

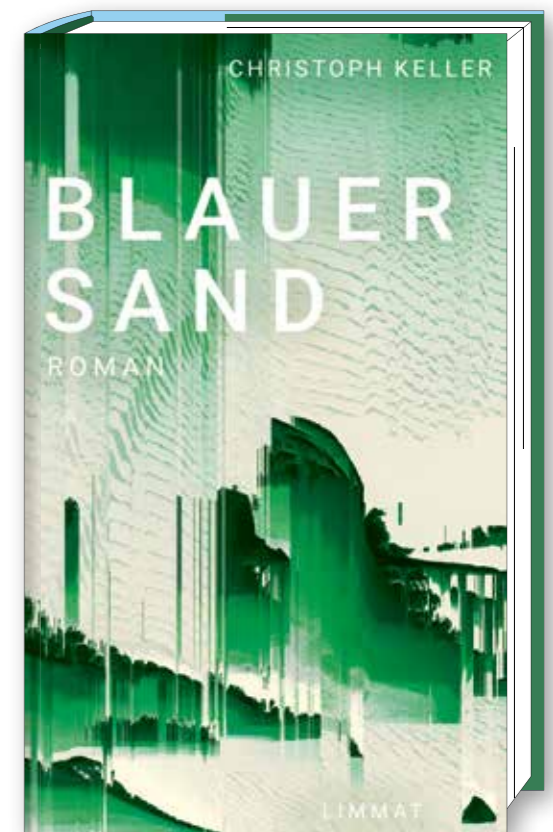
Foto: Ayse Yavas


→ Die fantastische Geschichte einer aussergewöhnlichen Insel

→ «Christoph Keller gehört zu den grossen Schriftstellern der Schweiz.» *NZZ*

→ «Ein sprachgewaltiger Autor, dem starke Bilder und dichte Momente gelingen.» *SRF 2 Kultur*

Seit siebzehn Jahren versteckt sich Leo auf der Sandinsel in der Flensburger Förde. Nur im Oktober verlässt er sie, um seinen jährlichen Mord zu begehen. Er tötet Menschen, die der Welt Schaden zufügen und vom Elend anderer profitieren wie der Katastrophenkapitalist A. J. Hicks. — Als Leo von seinem jüngsten Mord auf die Sandinsel zurückkehrt, erwartet ihn Thea. Sie ist die Tochter seines vierzehnten Mordopfers, eines Mannes, der einst dafür sorgte, dass der seltene blaue Sand von der Insel verschwand. Thea ist fest entschlossen, ihren Vater zu rächen. Doch je mehr sie in den Sog der magischen Sandinsel gerät, umso mehr kommt ihr Plan ins Wanken. — Poetisch und mit viel Witz erzählt Christoph Keller von zwei Menschen, die angesichts der Klimakatastrophe Ungerechtigkeiten radikal bekämpfen und sich dabei ständig fragen: Muss man nicht töten, wer der Welt so viel Leid zufügt?



Christoph Keller
Blauer Sand
Roman
ca. 200 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
ca. sFr. 32.– / € 27.–
ISBN 978-3-03926-077-5
WG 1 112

Erscheint am 10. Oktober 2024

→ Der Autor steht gern für Veranstaltungen zur Verfügung.

→ Digitales Leseexemplar auf netgalley.de

Christoph Keller, geboren 1963, ist der Autor zahlreicher preisgekrönter Romane, unter anderem «Der beste Tänzer», «Der Boden unter den Füßen» und «Jeder Krüppel ein Superheld». Zuletzt hat er im Limmat Verlag herausgegeben: «Und dann klingelst du bei mir. Geschichten in Leichter Sprache» (2023). Keller, der über zwanzig Jahre in New York gelebt hat und mit der amerikanischen Lyrikerin Jan Heller Levi verheiratet ist, schreibt auf Deutsch und Englisch. Er lebt in St. Gallen.



978-3-85791-880-3



«Ich bin auf dem Papier noch mit einem anderen Mann verheiratet.»

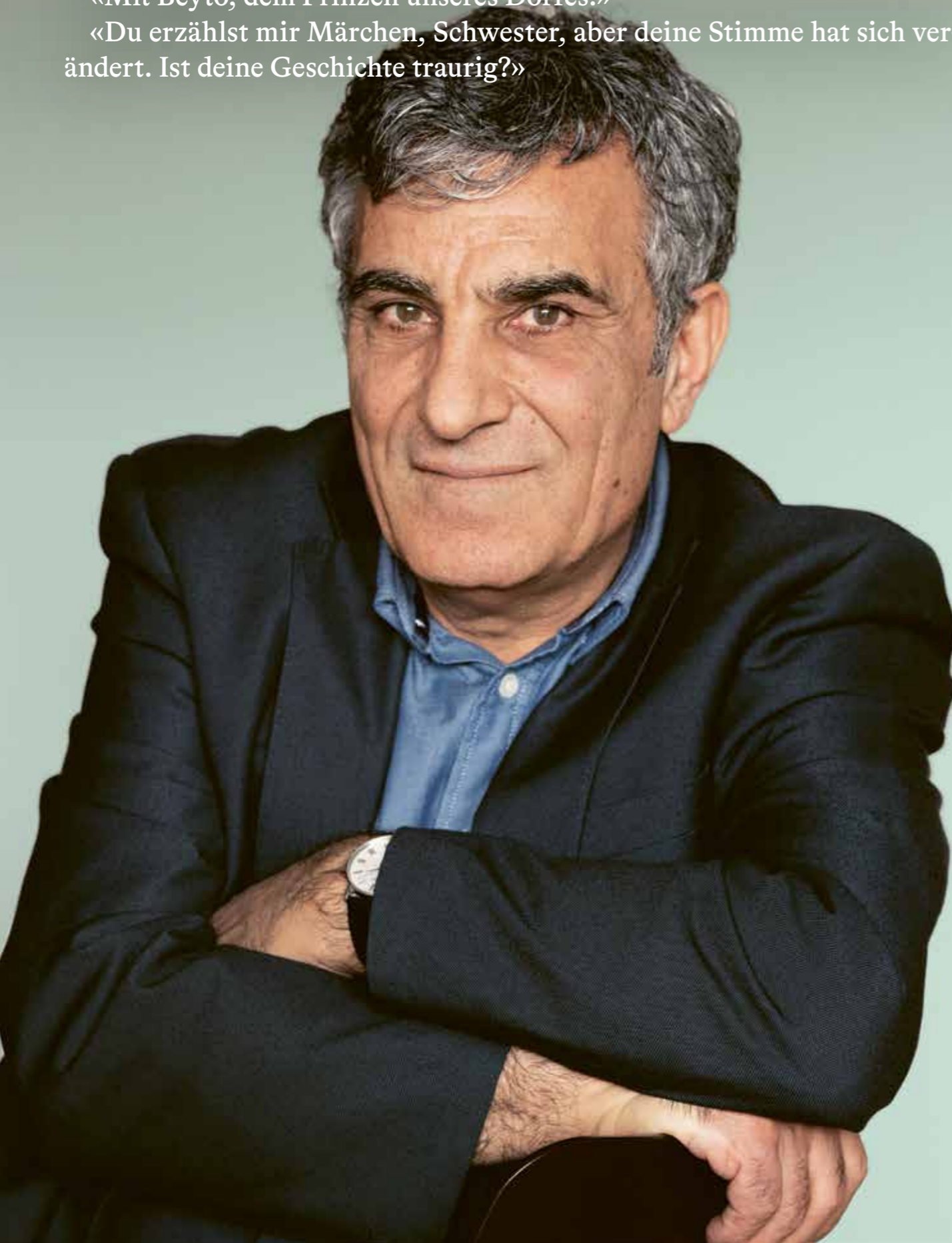
Sie strich über die spärlichen Haare am Hinterkopf ihrer Tochter, die leise schmatzende Geräusche von sich gab. «Meine Amal ist eben ein Bastard.»

«Das darfst du doch nicht sagen, Sahar! Mit wem bist du denn verheiratet?»

«Mit Beyto, dem Prinzen unseres Dorfes.»

«Du erzählst mir Märchen, Schwester, aber deine Stimme hat sich verändert. Ist deine Geschichte traurig?»

Foto: Ayşe Yavaş



→


«Yeşilöz zeigt in seinen Werken stets beide Seiten: In einfacher, aber bildreicher Sprache schildert er das Eingebettetsein in der dörflichen Kultur mit ihren Ritualen genauso wie die Nöte solcher, die aus der Konvention ausbrechen.» *Kulturtipp*

→

«Mit viel Einfühlungsvermögen und erzählerischer Anschaulichkeit gestaltet Yeşilöz seinen Stoff.» *Neue Zürcher Zeitung*

Dass Sahar ein Kind mit einem Mann hat, mit dem sie nicht verheiratet ist, ist für ihre Familie unerhört. Auf dem Papier ist sie mit ihrem Cousin Beyto verheiratet. Dass Beyto schwul ist, erfuhr Sahar erst nach der Zwangsheirat, nach der Beyto nach London geflohen war. — Sahar kämpft dafür, dass ihre Tochter Amal und deren Vater, ihr Partner Michael, von der Familie anerkannt werden. Als sie für Michael eine Hose in der Änderungsschneiderei Messo abholt, lernt sie die Schneiderin Juana kennen. Verlust und das Tabuthema Homosexualität prägen auch ihre Familiengeschichte. In ihren Gesprächen helfen die beiden Frauen einander dabei, sich aus erstarrten Strukturen zu lösen und den Tabus die Macht zu nehmen. — Nach «Hochzeitsflug» und «Die Wunschplatane» nimmt der neue Roman die Perspektive der Frauen ein und erzählt von ihrem Mut und der Kraft von Freundschaften.



Yusuf Yeşilöz
Der Libellenspiegel
Roman
ca. 200 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
ca. sFr. 32.– / € 27.–
ISBN 978-3-03926-076-8
WG 1 112

Erscheint am 22. August 2024

→
Der Autor steht
gern für Veranstaltungen
zur Verfügung.

→
Digitales Leseexemplar
auf netgalley.de



978-3-85791-848-3




978-3-85791-622-9


Yusuf Yeşilöz, geboren 1964 in einem kurdischen Dorf in Mittelanatolien, kam 1987 in die Schweiz. Heute lebt er mit seiner Familie in Winterthur und arbeitet als freier Autor, Übersetzer und Filmemacher. Seine Bücher wurden mehrfach ausgezeichnet und in mehrere Sprachen übersetzt. Sein Roman «Hochzeitsflug» wurde 2020 von Gitta Gsell unter dem Titel «Beyto» verfilmt. Im Limmat Verlag erschien zuletzt der Roman «Nelkenblatt» (2021).

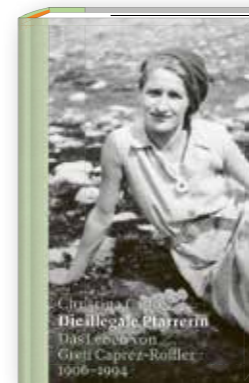
«Beim Zuhören dachte ich oft:
Wow, was für ein Mut! Diese
jungen Menschen sind für mich
eine grosse Inspiration.»

→
Queere Jugendliche erzählen aus ihrem
Leben

→
«Endlich mal ein Einblick, der zeigt,
worum es geht: um eine Zukunft, in der
jeder Mensch sich selbst sein kann.»
Anna Rosenwasser


→
«Christina Caprez beschreibt Menschen
und ihre Geschichten mit viel Wärme,
aber ganz ohne Pathos.» WOZ

Was bedeutet queer sein als junger Mensch heute?
In diesem Buch erzählen 15 Kinder und Jugendliche,
die sich ausserhalb klassischer Geschlechterstereo-
type bewegen, aus ihrem Leben: das Grundschulkind,
das genau weiss, dass es ein Mädchen ist, obschon
alle denken, es sei ein Junge. Der schwule Jugendliche
auf dem Land, der in der Schule isoliert ist und im
Chat Gleichgesinnte findet. Und die nonbinäre Akti-
vist*in, die ihre «Falschsexualität» selbstbewusst
nach aussen trägt. — Das Buch hilft zu verstehen,
warum Fragen der Geschlechtsidentität, der sexuellen
Orientierung und des Selbstausdrucks für Jugend-
liche heute ein brennendes Thema sind. — Die
Porträts werden begleitet von Interviews mit Fach-
personen aus der Forschung zu LGBTQ+ an Schulen,
aus der Schulsozialarbeit und aus der Medizin im
Umgang mit jungen trans Menschen.



978-3-85791-887-2



Christina Caprez
Queer Kids
15 Porträts
Interviews mit Ad Ott, Dagmar Pauli und Lydia Staniszewski
Fotografien von Judith Schönenberger
ca. 240 Seiten, Broschur, 15 Farbfotos
ca. sFr. 29.- / € 29.-
ISBN 978-3-03926-080-5
WG 1 973

Erscheint am 14. November 2024

→
Die Autorin steht
gern für Veranstaltungen
zur Verfügung.

Christina Caprez, Soziologin
und Historikerin, war Redakto-
rin bei Radio SRF 2 Kultur und
arbeitet heute als freie Jour-
nalistin und Autorin. Sie reali-
siert Radio-, Film und Buch-
projekte sowie Moderationen
im Bereich Familie, Migration,
Religion, Geschlecht und
Sexualität. Im Limmat Verlag
erschieden zuletzt «Die illegale
Pfarrerin. Das Leben von Greti
Caprez-Roffler 1906–1994»
sowie «Wann, wenn nicht jetzt.
Das Frauenhaus in Zürich».
Christina Caprez lebt bei
Zürich.

Judith Schönenberger ist
Künstlerin, freischaffende
Fotografin und Dozentin für
Bildnerisches Gestalten und
Fotografie in Bern. Zahlreiche
Auszeichnungen, Einzel- und
Gruppenausstellungen, ver-
schiedene Arbeiten zu Fragen
der Geschlechtsidentität und
des Geschlechtsausdrucks.

«Die betroffenen Frauen werden nicht getötet, weil sie Opfer eines Raubmordes sind oder im Strassenverkehr willkürlich überfahren werden. Sie müssen sterben, weil sie Frauen sind. Sie werden dafür bestraft, einen Freund oder Ehemann verlassen zu wollen oder bereits verlassen zu haben, ihre Sexualität frei auszuleben oder sich ganz generell nicht so zu verhalten, wie es ein Mann in ihrem Leben von ihnen erwartet.»

Foto Ayg. Yavas

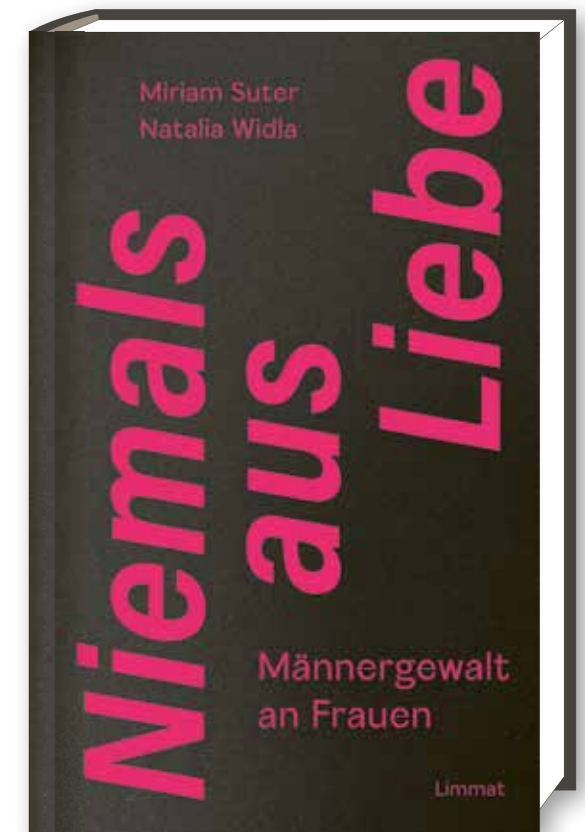


→ Eine aufrüttelnde Auseinandersetzung mit der Frage, warum Männer Gewalt an Frauen ausüben

In der Schweiz wird alle zwei Wochen eine Frau von ihrem Ehemann, Lebensgefährten oder Ex-Partner getötet. Jede Woche überlebt eine Frau einen versuchten Femizid. Warum werden Männer zu Tätern von häuslicher oder sexualisierter Gewalt an Frauen? Warum töten sie? ——— Miriam Suter und Natalia Widla gehen dieser Frage nach im Hinblick darauf, was die Schweiz tut, um solche Verbrechen zu verhindern, und was noch getan werden muss. In Gesprächen mit verschiedenen Fachpersonen aus Justiz, Politik oder Psychologie und durch die Auseinandersetzung mit aktuellen Fällen von verurteilten Gewalttätern versuchen sie zu ergründen, welche Männer sich hinter dem Begriff «Täter» verbergen, welche psychologischen und gesellschaftlichen Mechanismen Gewalt befördern und welche präventiven oder kurativen Massnahmen bestehen. ——— Zu den Gesprächspartner:innen gehören Markus Theunert vom Schweizer Männer- und Väterverband, die forensische Diagnostikerin Nahlah Saimeh, die Soziologin und Aktivistin Melanie Brazzell, die Strafrechtsprofessorin Nora Markwalder, Bundesrat Beat Jans und viele weitere.



978-3-03926-054-6



Miriam Suter, Natalia Widla
Niemand aus Liebe

Männergewalt an Frauen
ca. 304 Seiten, gebunden
ca. sFr. 32.– / € 32.–
ISBN 978-3-03926-078-2
WG 1 970



Erscheint am 10. Oktober 2024

→ Die Autorinnen stehen gern für Veranstaltungen zur Verfügung.

→ Digitales Lesexemplar auf netgalley.de

Miriam Suter, 1988 in Brugg geboren, aufgewachsen im Fricktal, lebt und arbeitet heute in Aarau und Zürich. Sie ist freischaffende Journalistin und produzierte zusammen mit der Slam-Poetin Lisa Christ den feministischen Podcast «Faust & Kupfer». Sie ist Co-Autorin des Buchs «Ich bin Sexarbeiterin», das 2020 im Limmat Verlag erschien.

Natalia Widla, 1993 in Cham geboren, wohnt und arbeitet seit 2014 in Zürich. Sie ist freischaffende Journalistin und Textproduzentin und hat Politikwissenschaften und Gender Studies in Zürich studiert. Sie moderiert immer wieder Anlässe zu feministischen Themen.

Von Miriam Suter und Natalia Widla ist das Buch «Hast du Nein gesagt? Vom Umgang mit sexualisierter Gewalt» (2023) lieferbar.



Abstimmung zum Frauenstimm- und Wahlrecht Kanton Zürich, 1947; Volksinitiative «für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft», 1938; Noél Fontanet; Tierschutzgesetz, 1978; P. R. Preti; Volksinitiative gegen die Überfremdung, 1970; Linard Biert; Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung, 1947; Hans Erni; Volksinitiative «Für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausschaffungsinitiative)», 2010; Goal AC für Werbung und Public Relations; Volksinitiative «Stopp dem Atomkraftwerk Bau (Moratorium)», 1990; anonym; Bundesgesetz betreffend Abänderung von Art. 41 des Fabrikgesetzes, 1924; Jules-Aimé Courvoisier; Abstimmung zum Frauenstimm- und Wahlrecht, 1946; Donald Brun

→ Vom Charme und der Klugheit der direkten Demokratie

Die Schweiz wird geformt von Wasser, Wetter, Stein – und Volksabstimmungen. Seit der Gründung des modernen Bundesstaates 1848 haben die Stimmberechtigten mehr als 680-mal an der Urne Veränderungen der Nation beschlossen oder aufgehoben, mit einem «Ja», einem «Nein» oder einem leeren Stimmzettel. Immer wieder haben Volksentscheide Weichen gestellt. Wir könnten heute in einer Schweiz ohne Armee leben. In einem EU-Staat. In einem Bund von nur 25 Kantonen. In einem Land ohne Frauenstimmrecht. Die Bevölkerung hat dafür gesorgt, dass es anders ist. Nach meist langen, gelegentlich erbitterten öffentlichen Debatten ist sie zur Abstimmung geschritten über die Gründung der SBB oder der AHV, über das Proporzwahlrecht ebenso wie über den Bau von Atomkraftwerken, ein neues Ehegesetz, eine vierte Landessprache oder den UNO-Beitritt ... «Heute Abstimmung» stellt dreissig Urnengänge vor, die bis heute nachwirken und das Land zu dem gemacht haben, das es heute ist. Und es ist das Porträt einer Nation aus Sicht der stimmberechtigten Bevölkerung.



David Hesse, Philipp Loser
Heute Abstimmung!
 30 Volksentscheide, die die Schweiz verändert haben
 ca. 260 Seiten, gebunden, durchgehend 4-farbig
 ca. sFr. 38.– / € 38.–
 ISBN 978-3-03926-081-2
 WG 1 970
 Erscheint am 14. November 2024

→ Die Autoren stehen gern für Veranstaltungen zur Verfügung.



David Hesse, Historiker. Zuständig für Zukunftsfragen und Stiftungsentwicklung bei der Stiftung Mercator Schweiz. Davor USA-Korrespondent der «Süddeutschen Zeitung» und des «Tages-Anzeigers» und Redaktor der «NZZ am Sonntag». Bis 2022 Lehrbeauftragter für Geschichte, Universität Zürich. Bücher: «Warrior Dreams», «Invisible Hands» (mit Stephan Sigrist).

Philipp Loser, Journalist und Historiker. Arbeitet für die Seite Drei des «Tages-Anzeigers», moderiert die Podcasts «Apropos» und «Politbüro» von Tamedia und ist Kolumnist bei «Das Magazin». Bücher: «Der Fall FDP» (mit Alan Cassidy), «Der FC Basel und seine Stadt» (mit Thilo Mangold, Claudio Miozzari und Michael Rockenbach).




→
 «Das erste Sackgeld für saure Zungen verprasst, die Pokémon-Karten zum Tausch erworben, heimlich das Jugendmagazin «Bravo» gekauft – und ja, den ersten Diebstahl hat man auch dort begangen.»
Jocelyne Iten

→
 «Manchmal weiss ich mehr über meine Stammkund:innen als der Mann oder die Frau zu Hause.» *Joe Bürli, Inhaber und Betreiber des KQ Kiosk Quellenstrasse in Zürich*



Der Kiosk – weit mehr als nur ein Verkaufshäuschen, an dem man Tabak und Kaugummi kaufen kann. Er ist Quartiertreffpunkt, Nostalgieort für Kindheits-erinnerungen, Nische im urbanen Raum, Ort des Glücksspiels und anderer Versuchungen und immer Schauplatz für allerhand Unperfektes. In diesem Buch wird der unabhängige Zürcher Stammkiosk ebenso unter die Lupe genommen wie dessen globale Pendanten, es geht aufs Jungfrauoch, in die Zürcher Badis und in die Kiosk-Ketten mit Monopolbestreben. Es wird hingehört und hingeschaut, hinter die Theke und auf die Fassade, in die Vergangenheit, die Gegenwart und in die Zukunft, in die Google-Rezensionen und die Archive. — Entstanden ist ein buntes Sortiment wahrer und erfundener Geschichten in Bild- und Textform, die das Phänomen Kiosk aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchten.

Kiosk
Ein Kaleidoskop
 Herausgegeben von der Plattform Kulturpublizistik, Zürcher Hochschule der Künste
 Mit Beiträgen von Arzije Asani, Jocelyne Iten, Katrin Kalt, Dominic Oppliger, Nele Rickmann, Jayrôme Robinet, Julia Weber
 ca. 208 Seiten, ca. 100 farbige Abbildungen, Fadenbroschur
 ca. sFr. 38.– / € 38.–
 ISBN 978-3-03926-082-9
 WG 1 959

 Erscheint am 15. August 2024



978-3-03926-069-0

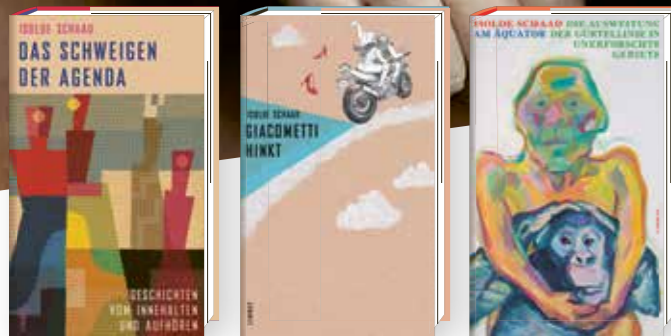

Konzept und Realisierung von den zhdK-Kulturpublizistikstudierenden Leila Alder, Susanna Bosch, Marie Duchêne, Norma Eggenberger, Anja Jeitner, Janica Madjar, Karolina Sarre und Cindy Ziegler unter der Begleitung von Basil Rogger und Ruedi Widmer. Gestaltung von Jonas Wandeler, Atlas Studio.

Oberste Reihe: Collage: Lino Kalt; Foto: Cindy Ziegler; Mittlere Reihe: Janica Madjar; Untere Reihe: Foto Doppelseite: Fabienne Würzle; Filmstills aus «Monsieur Ibrahim et les Fleurs du Coran» und «Smoke»

Isolde Schaad

→
80. Geburtstag am
9. Oktober 2024

→
«Eine blitzgescheite, scharfsinnig
analysierende und pointiert formu-
lierende Beobachterin.»
SonntagsZeitung



978-3-03926-059-1
978-3-5791-870-4
978-3-85791-730-1

Vincent O. Carter

→
100. Geburtstag am
23. Juni 2024

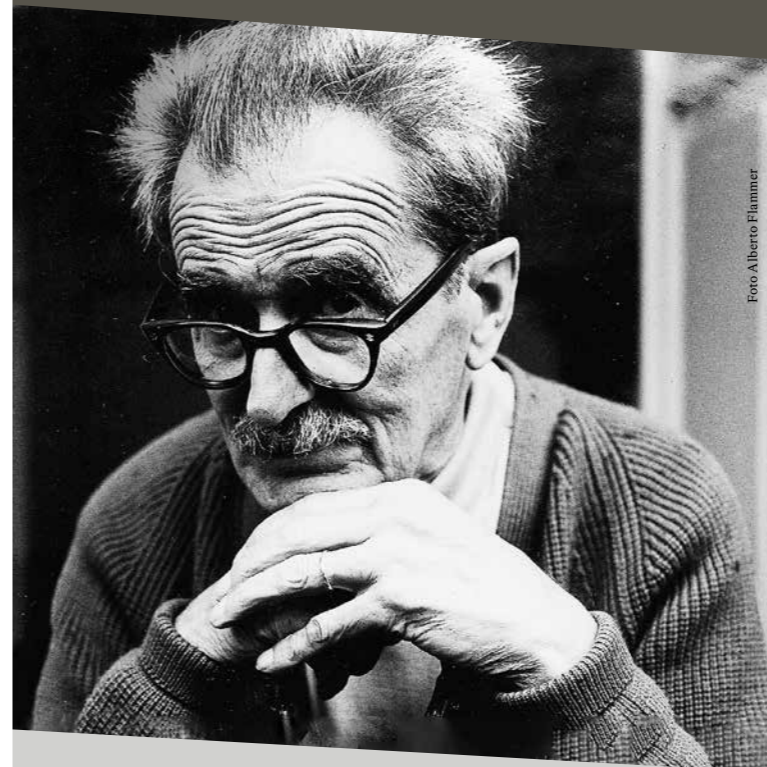
→
«Eine wertvolle Ergänzung zu
unserem literarischen
Verständnis afroamerikanischer
Erfahrungen im 20. Jahrhundert.»
The Boston Globe



978-3-03926-073-7
978-3-03926-009-6

Piero Bianconi

→
125. Geburtstag am
1. Juni 2024



→
«Ein Buch, das sich auch 50 Jahre
nach seinem Erscheinen immer noch
als scharfe und tiefgründige anthro-
pologische Analyse erweist. Eine
Sozialgeschichte der Migration, ein
epischer Diskurs über Land und
Leute im Tessin.» *RSI*



978-3-85791-801-8

Luisa Famos

→
50. Todestag am
28. Juni 2024

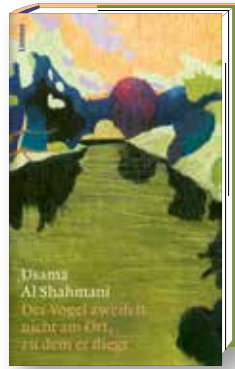


→
«Die zweisprachige Ausgabe lädt
auch des Rätoromanischen
Unkundige ein, sich durch
die Sprachmusik von Famos zu
tasten.» *NZZ am Sonntag*



978-3-85791-874-2

Backlist



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-042-3



sFr. 28.- / € 24.-
978-3-03926-002-7



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-051-5



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-071-3



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-074-4



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-066-9



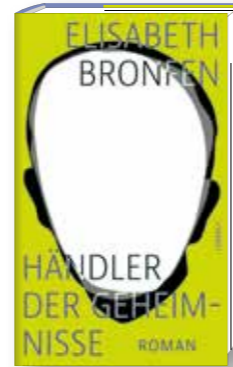
sFr. 38.- / € 38.-
978-3-03926-065-2



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-070-6



sFr. 28.- / € 24.-
978-3-03926-052-2



sFr. 32.- / € 28.-
978-3-03926-061-4



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-047-8



sFr. 34.- / € 29.-
978-3-03926-040-9



sFr. 28.- / € 24.-
978-3-85791-871-1



sFr. 28.- / € 24.-
978-3-85791-439-3



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-85791-386-0



sFr. 34.- / € 29.-
978-3-03926-067-6



sFr. 34.- / € 34.-
978-3-03926-064-5



sFr. 29.- / € 29.-
978-3-03926-056-0



sFr. 32.- / € 32.-
978-3-85791-581-9



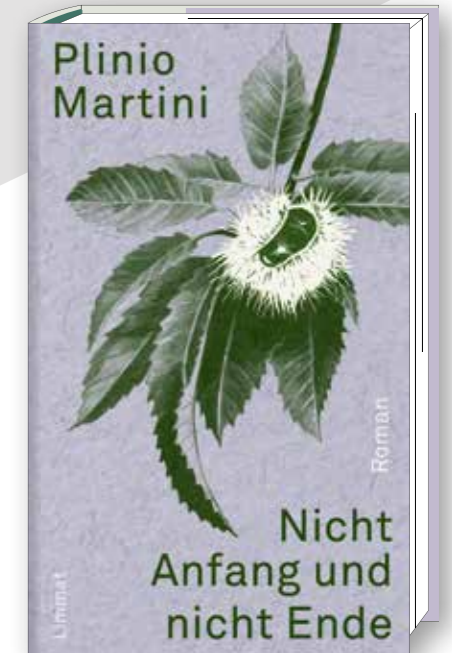
sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-060-7

Bestseller



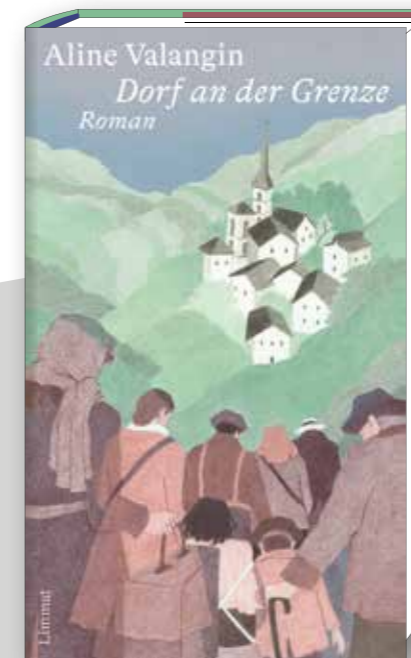
sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-055-3

→
«Dieses wagemutige Buch hat mich begeistert wie schon lange kein anderes mehr.» *Peter Stamm*



sFr. 32.- / € 28.-
978-3-85791-495-9

→
«Dieses Buch vergesse ich nie.»
Elke Heidenreich



sFr. 30.- / € 26.-
978-3-03926-050-8

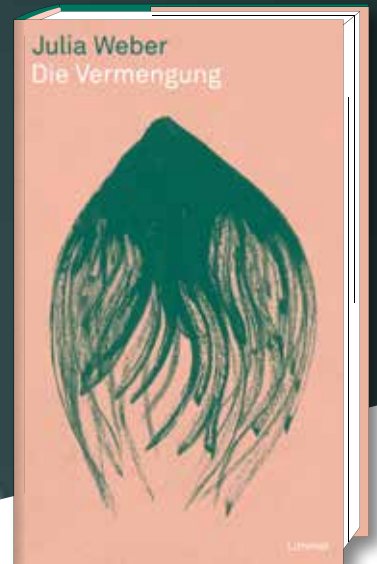
→
«Es ist erstaunlich, wie Aline Valangin mit ihrem Material umging: Sie schrieb fast in Echtzeit und hatte trotzdem einen schier perfekten Blick für grössere Zusammenhänge. Eine literarische Wiederentdeckung.»
Franziska Hirsbrunner, SRF Kultur



Wir gratulieren Julia Weber zum Alemannischen Literaturpreis 2024!



«Meisterin des sinn-
lichen Schreibens.»
Julian Schütt, CH Media



sFr. 30.– / € 26.–
978-3-03926-041-6



Foto: Aysel Yavas

Deutschland, Österreich & übrige Länder

Auslieferung

GVA Gemeinsame
Verlagsauslieferung
Postfach 2021
37010 Göttingen
Telefon 0049 551 384 200 0
bestellung@gva-verlage.de

Vertreterin Deutschland

Jessica Reitz
c/o buchArt
Cotheniusstraße 4
10407 Berlin
Telefon 0049 30 447 32 180
reitz@buchart.org

Vertreterin Österreich

Anna Güll
Telefon 0043 699 19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Schweiz

Auslieferung

AVA Verlagsauslieferung
Centralweg 16
8910 Affoltern a. A.
Telefon 0041 44 762 42 00
avainfo@ava.ch

Vertreterin

Katharina Alder
alles&nichts
Verlagsvertretungen
Rathausstrasse 33
8570 Weinfelden
Telefon 0041 77 473 19 74
k.alder@buchinfo.ch

Verlag

Limmat Verlag
Quellenstrasse 25
8031 Zürich
Telefon 0041 44 445 80 80
lektorat@limmatverlag.ch
presse@limmatverlag.ch
veranstaltungen@limmatverlag.ch
vertrieb@limmatverlag.ch
limmatverlag.ch

Bildnachweis: Die Illustration *Sunset over Guilin* auf dem Umschlag dieser Vorschau und auf dem Cover des Romans «Blauer Sand» von Christoph Keller stammt von Lorenz Mager. Das Cover von «Sämtliche Erzählungen» von Meinrad Inglin zeigt den Autor 1933, Meinrad Inglin-Stiftung Schwyz. Die Fotografie auf dem Cover von «Nah bei Dir. Briefe 1978–1996» zeigt die Autorin Adelheid Duvanel und stammt von Yvonne Böhler. Die Fotografie auf dem Cover von Eric Bergkrauts «Hundert Tage im Frühling. Geschichte eines Abschieds» zeigt Ruth Schweikert in der Sasu Juice Bar in Zürich 2019 und stammt von Dirk Skiba. Von Hope Gangloff stammt das Bild *Catherine*, welches für das Cover «Der Libellenspiegel» von Yusuf Yeşilöz verwendet wurde. Die Fotografie auf dem Umschlag von «Queer Kids» stammt von Judith Schönenberger und zeigt Charlie. Die Fotografie auf dem Umschlag für «Kiosk» von der Plattform Kulturpublizistik stammt von Fabienne Watzke, die Gestaltung von Jonas Wandeler.